



Das Teublitz Rathaus soll vergrößert werden. Heuer belastet diese Maßnahme den Etat mit rund 480 000 Euro. Insgesamt ist das Projekt auf 1.3 Millionen Euro veranschlagt. Grafik: Architekturbüro Popp

29.03.2021 02:00 (MESZ)

## Rekordetat auch in Teublitz

Geld Einstimmig verabschiedete der Stadtrat für das laufende Jahr einen Etat von rund 22,5 Millionen Euro. Die Einnahmen sinken.

von Werner Artmann

Teublitz Einen erneuten Rekordhaushalt hat der Stadtrat in seiner Sitzung am Donnerstagabend in der Dreifachsporthalle einstimmig beschlossen. Mit einem Gesamtvolumen von 22 491 900 Euro (Vorjahr 1 307 500 Euro weniger), aufgeteilt in den Vermögenshaushalt von 6 427 600 Euro und in den Verwaltungshaushalt von 16 064 300 Euro, schließt der Haushalt 2021 ab. Der Schuldenstand der Stadt beläuft sich zum Ende des Jahres 2021 auf 14 476 837,58 Euro, wodurch die Pro-Kopf-Verschuldung bei 7550 Einwohner bei 1917,46 Euro (Vorjahr 1894,58 Euro) liegt.

“Die Corona-Pandemie hat bei uns im vergangenen Jahr zum Glück weniger Spuren hinterlassen, jedoch wird die Haushaltsplanung für die nächsten Jahre die Kommune vor kaum lösbare Hürden stellen.” Diese Feststellung stammt von Stadtkämmerer Georg Beer in seinem Vorbericht. Nächstes Jahr müsse sich die Stadt auch mit der Anhebung des Grundsteuerhebesatzes auseinandersetzen. Weiter führte Stadtkämmerer Beer aus, dass man auch heuer wieder wegen der

Gewerbesteuerausfälle (neu: Erhöhung auf 380 %) eine Kompensationszahlung (2020 = 515 554 Euro) vom Freistaat Bayern erwarte.

### **Der Vermögenshaushalt**

Zum Vermögenshaushalt erklärte Kämmerer Beer aus, dass dieser durch die Zuführungen aus dem Verwaltungshaushalt, einer Entnahme aus der Rücklage (103 200 Euro) sowie einer aus der Sonderrücklage in Höhe von 621 800 Euro finanziert wird. Aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens ergeben sich Einnahmen von 1 105 600 Euro und aus einer Kreditaufnahme für den An- und Umbau des Rathauses in Höhe von 1 300 000 Euro.

“Unser neuer Haushalt ist von den Auswirkungen der Coronapandemie geprägt”, stellte Bürgermeister Thomas Beer fest. Die verminderten Einnahmen in Verbindung mit den höheren Zahlungen zeigen auf, dass “die Bäume in Teublitz nicht in den Himmel wachsen”. Um weiterhin in solchen Zeiten als verlässlicher Partner der Wirtschaft auftreten und in die Infrastruktur in Teublitz investieren zu können, sind Überlegungen anzustellen, wie dieses strukturelle Defizit künftig ausgeglichen werden kann. Trotz der “Coronabelastungen” liegt ein Haushalt vor, der in die Zukunft weist und durch die Bereiche Wirtschaft, Soziales und Umwelt die Stadt bestimmt wieder ein Stück weiter bringt. Beer dankte dem Stadtrat für die Mitarbeit am Haushaltsentwurf, insbesondere Kämmerer Beer für die übersichtliche und offene Erstellung des Haushalts 2021. “Lassen sie uns auch in Krisenzeiten zusammenhalten und gemeinsam nach vorne schauen”, sagte Beer abschließend.

CSU-UW-FW-Sprecher Georg Fleischmann stellte fest, dass der diesjährige Haushalt den Anforderungen entspricht, die durch die Bürger gefordert und gestellt werden. Dem Haushalt wird zugestimmt, da die darin enthaltenen und vom Stadtrat beschlossenen Großprojekte zu Ende geführt werden sollen. Gerade jetzt in der Coronazeit zeigt sich, dass die Teublitzer zusammenhalten können. Sein Dank galt insbesondere den Bürgern für die Steuermoral und dem Stadtkämmerer.

### **In die Zukunft investieren**

SPD-Grünen-Fraktionssprecher Andreas Bitterbier ging in kurzen Zügen auf die Planungen im Rahmen des Haushalts ein. “Wir wollen uns modern und nachhaltig aufstellen sowie in die Zukunft investieren”, stellte Bitterbier fest. Deshalb trage die SPD-Grünen-Fraktion auch die Neuverschuldung als Überbrückung mit, da man in einer solchen Phase als Kommune positive Zeichen setzen will. “Wir finanzieren damit wichtige Zukunftspläne, die Hoffnung geben und allen zeigen sollen, dass es auch noch eine Zeit nach Corona geben wird”, sagte Bitterbier.

UW/FW-Sprecher Markus Pretzl meinte, es sei notwendig, neben Steuererhöhungen auch Sparpotenzial im Haushalt zu identifizieren. Ein enormes Sparpotenzial liege beim Rathausanbau vor, und solche große Investition sollten in der aktuellen Krise geschoben werden. Für die Sanierung des Haushalts sei

aber auch eine Überprüfung der Grundsteuer notwendig. Diese Belastung sei den Bürgern aber in der aktuellen Zeit, also auch in diesem Haushaltsjahr, nicht zumutbar.

Daher plädiert die UW-FW dafür, diese im nächsten Haushaltsentwurf zur Prüfung zu stellen. "Mir fehlt im Etat eine moderne Handschrift, die Handschrift des 21. Jahrhunderts, vor allem mit den Schwerpunkten Digitalisierung", sagte Pretzl. Die UW-FW-Devise laute: "Sparpotenziale erkennen und nicht notwendige Investitionen kritisch überprüfen, damit die Stadt auch in der Zukunft finanziell handlungsfähig bleibt und dass wir der zukünftigen Generation eine finanziell gesunde Stadt hinterlassen."

**Verwaltungshaushalt:** Personalkosten 3 811 100 Euro, Verwaltungs- und Betriebsaufwand 3 492 800 Euro, Zuweisungen und Zuschüsse mit 2 442 200 Euro, sonstige Finanzausgaben 6 318 200 Euro, Zuführung zum Vermögenshaushalt 1 762 900 Euro. Der Umlagesatz für die Kreisumlage soll um einen Prozentpunkt auf 43 % erhöht werden. Einnahmen: Grundsteuer A und B 695 100 Euro, Gewerbesteuer 1 984 700 Euro, Gemeinschaftssteuern 5 117 500 Euro, Verwaltung-Betrieb 4 231 700 Euro.

**Vermögenshaushalt:** An- und Umbau Rathaus 480 000 Euro, Umstellung digitale Alarmierung FF 61 000 Euro, Feuerwehrgerätehaus Saltendorf 100 000 Euro. EDV-Telemannschule 103 000 Euro, Umbau Schulhausmeisterwohnung in Klassenräume 414 000 Euro, Umbau und Erweiterung AWO-Kinderhaus 600 000 Euro, Bürgerhaushalt 40 000 Euro, Hochwasserschutzmaßnahmen mit Bau eines Retentionspools 300 000 Euro, Photovoltaikanlage Mehrgenerationenhaus 169 000 Euro.

**Wir finanzieren damit wichtige Zukunftspläne, die Hoffnung geben und allen zeigen sollen, dass es auch noch eine Zeit nach Corona geben wird."**

**Andreas Bitterbier**

**SPD-Grünen-Fraktionssprecher**